UNSERE KIRCHE

Evang.-Luth.Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt

www.pommelsbrunn-evangelisch.de

Suchet der Stadt Bestes

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. (Jeremia 29,7)

Es ist ein etwas seltsamer Monatsspruch, den der Monat Oktober für uns bereithält. Für die ganze Stadt zu Gott beten, ihr Bestes suchen? Was hat denn das mit unseren Dörfern zu tun, mit unseren Gemeinden?

Es hilft vielleicht, die Empfehlung des Propheten Jeremia in ihrem Kontext zu lesen. Gerichtet waren die Worte ursprünglich an die Deportierten des Volkes Israel, die im Exil in Babylon saßen. Und Jeremia rät ihnen in einem Brief: richtet euch ein, wo ihr jetzt seid. Werdet sesshaft, denn es wird noch eine ganze Weile dauern, bis ihr nach Hause kommt.

Und eben auch das: betet für die Leute, in deren Land ihr lebt, deren Stadt ihr mitbewohnt. Zeigt ihnen, dass ihr es gut mit ihnen meint, dann wird es euch auch gut gehen.

Gott will keine radikale Opposition gegen die vermeintlichen Diktatoren, keinen Hass auf die, deren Heimat nun auch zur Heimat der Vertriebenen wird. Ganz im Gegenteil, sie sollen für sie beten, ihnen das Beste wünschen. Das ist die Botschaft des Jeremia an das Volk Israel im Exil. Und er sagt damit auch: dort, wo ihr jetzt gerade seid, gibt es Gutes zu finden. Nicht nur Gutes, wie überall auf der Welt, natürlich, aber trotzdem etwas davon. Darauf sollt ihr euch konzentrieren.

Ich denke, 2600 Jahre später ist es auch eine gute Haltung, die uns der Monatsspruch für den goldenen Oktober empfiehlt. Gerade, weil noch nicht klar ist, wie das Jahr 2020 zu Ende gehen wird, ob, und wenn ja, welche Einschränkungen auf uns zukommen werden. Sucht das Beste, und zwar genau dort, wo ihr gerade seid, auch wenn es vielleicht (noch) nicht das Paradies auf Erden ist. Betet für die Menschen, alle Menschen, nicht nur die, die euch am Herzen liegen. Und ihr werdet sehen, dass es euch auch besser damit gehen wird. Denn vielleicht beten sie ja auch für euch.

Ich für meinen Teil werde mich bemühen, in nächster Zeit nicht das Haar in der Suppe zu suchen, sondern das Stückchen Gold, das sich im Schlamm versteckt. Ich will versuchen, die Menschen in den Blick zu nehmen, die ich auf den ersten Blick übersehe, ja vielleicht gar nicht sehen will. Ich will versuchen, der Stadt bzw. des Dorfes Bestes zu suchen. Vielleicht haben Sie ja Lust mitzumachen?

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer
Johannes Schroll

Aus den Kirchenvorständen

Liebe Gemeindeglieder der Kirchengemeinden Pommelsbrunn und Hohenstadt,
wir bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben, unser Gemeindeleben nach dem Corona Lockdown wieder erwachen zu lassen. Dieser Gemeindebrief zeugt von den vielfältigen Aktivitäten, Veranstaltungen und Gottesdiensten, die -zwar anders als bisher gewohnt- stattgefunden haben. Da wir für die nächste Zeit keine fundamentalen Lockerungen erwarten können, brauchen wir für die kommende Zeit des nahendenden Winterhalbjahres mit seiner Vielzahl an besonderen Gottesdiensten kreative Ideen und Anregungen, möglichst aus allen Teilen der Gemeinde. Wir sind für jeden Vorschlag oder spontanen Einfall dankbar, der uns entweder persönlich oder übers Pfarramt erreicht.
Denn das Platzangebot in unseren Kirchen ist sehr begrenzt: die Laurentiuskirche in Pommelsbrunn fasst 40 Personen, die Wenzeslauskirche in Hohenstadt 30 Personen.
Personen aus einem gemeinsamen Haushalt und Festgesellschaften bei Taufen, Hochzeiten und Konfirmation dürfen, bei vorheriger Erfassung der Daten, nebeneinandersitzen, daher kann sich die maximale Anzahl von Besuchern theoretisch erhöhen. Bleiben Sie gesund und von Gott behütet!
Es grüßen Sie ganz herzlich
Evelyn Herger und Julian Appl im Namen der Kirchenvorstände

RECKENBERG - GEDANKEN ZUM ERNTEDANK

Liebe Gemeinde,
viele von Ihnen werden denken, was schreibt sie nun schon wieder? Aber gerade in Zeiten von Corona sollte man sich Gedanken machen, was man verbessern, umsetzen oder überhaupt tun könnte und sei es nur eine ganz kleine Idee, oder wo man ein besonderes Augenmerk darauf haben sollte. Dabei könnte unter Umständen auch eine gesunde Kritik etwas Positives bewirken, vielleicht auch in unserer Kirchengemeinde. Sicherlich sind etliche Menschen ehrenamtlich tätig und tun sehr viel für ihre Mitbürger, ganz nach dem biblischen Motto: „jeder diene mit den Gaben, die er empfangen hat".

Ich habe mir ein paar Gedanken zum kommenden Erntedankfest gemacht.
Oktober; vieles ist abgeerntet und wohl aufgehoben in den Speichern und Scheuern, wie man in früherer Zeit zu pflegen sagte. Äpfel und Birnen sind zum Pflücken bereit, denn ein guter Apfel fördert die Gesundheit, so wird es uns prophezeit und in diesem Jahr wurden wir auch wieder belohnt, denn ab und zu wurden wir mit Regenfällen gesegnet, besser als im letzten Jahr.

An Erntedank, das sagt schon der Name; sollen und wollen wir Gott für die gute Ernte danken. Als sichtbares Zeichen kann für uns hiesige Landbevölkerung ein mit Früchten des Feldes und der Gärten prall gefüllter Altarraum sein. Hobby-Gartler und solche, die es werden wollen, erfreuen sich oftmals über ein ganzes Füllhorn guter Ernteerfolge. Der bäuerliche Strukturwandel ist leider auch an unserer Heimat nicht vorübergegangen, aber trotzdem auch zum Guten, weil es immer noch Landwirte rund um unser Pommelsbrunn gibt, die - Gott sei Dank - Felder und Wiesen bewirtschaften. Leider wird deren Engagement, unsere heimische Umgebung zu pflegen und zu erhalten oftmals unterschätzt und auch nicht genügend gewürdigt.
Frühling, Sommer, Herbst und Winter, die Arbeit bleibt die gleiche, Säen, Blühen, Reife und Ernte, erfordert in der heutigen Zeit viel Konzentration, stets dazu lernen und überlegt arbeiten. Man muss es auch immer wieder betonen, dass der Bäcker das Brot zwar herstellen kann, die Zutaten aber aus der Landwirtschaft kommen, wie alle unsere Grundnahrungsmittel.
Die meisten unserer Mitmenschen haben weder Felder noch Gärten, sondern leben von dem Lohn ihrer Arbeit in den verschiedensten Dienstleistungsunternehmen, Fabriken und Büros. Und viele sind ohne Arbeit und deshalb auf Arbeitslosen- und Sozialhilfe angewiesen.
Und doch soll „Erntedank" uns allen gelten.
Wir konnten in den vergangenen Jahren das Erntedankfest groß feiern mit einem festlichen Familiengottesdienst in einer mit Erntegaben reich geschmückten Kirche und mit daran anschließenden Festen im Gemeindehaus. In diesem Jahr wird es sicherlich anders sein.

Die große Frage in unserer heutigen Zeit: Brauchen wir eigentlich „Erntedank"? Und wofür sollen wir tatsächlich danken? Liegt nicht das Jammern und Klagen angesichts des Virus, des Leides, des Unrechts und der Bedrohungen in der Welt auf der Hand? Und wollen wir uns nicht immer gleich selbst auf die Schultern klopfen, wenn wir Arbeit und Erfolg haben und wenn wir uns etwas leisten können? Wofür also sollen wir danken? Fragen über Fragen, die aber meiner Meinung nach in die falsche Richtung führen!

Wir wollen danken für unser Leben, wie es auch ist und für jeden Tag, den wir neu beginnen dürfen. Wir danken für die Kraft die wir haben, um Schweres zu bestehen und um manches zum Guten zu verändern. Wir danken, dass wir uns freuen können über die Vielfalt des Lebens, die uns umgibt und uns geschenkt ist. Und wir gerade hier in unserem Land können danken für einen oftmals überreichlich gedeckten Tisch.

weiter gehts auf der nächsten Seite...

Man könnte noch vielmehr aufzählen, um eine lange

Dankbarkeitsliste zu erstellen.
Natürlich ist der Dank nicht auf einen Tag im Jahr, auf das Erntedankfest beschränkt. Aber es ist gut, dass es diesen Tag gibt, der uns daran erinnert, dass wir vieles haben, was wir empfangen haben und empfangen. Gott hält an seiner Verheißung noch immer fest (1. Mose 8) dass nie aufhören wird „...Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht...", dafür hat er den Bogen in den Himmel gesetzt. Staunen wir, wenn wir ihn sehen! Er erinnert uns an den Bund, den Gott mit uns Menschen geschlossen hat, so dass es nichts gibt, wofür wir nicht danken sollten.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Erntedank-Tag.

Ihre Ingrid Leutgeb

TEAMWORK-TAUFE

Um „mit Abstand" zu taufen brauchen Pfarrer kreative Ideen und helfende Hände. Zum Glück war von Beidem bei der Taufe von Emilia Bruckner am 12. Juli ausreichend vorhanden!

In großartiger Zusammenarbeit von Patin, Familie, Pfarrer und dem Heiligen Geist, wurde sie in einem bewegenden Taufgottesdienst in die Gemeinde aufgenommen. Manchmal braucht der Heilige Geist eben mehr Hände als nur die des Pfarrers.
Das Taufwasser wurde von Emilias Tante und Taufzeugin, Eileen Klug, in die offenen, erwartungsvollen Hände der Patin, Melitta Bruckner, gegossen und während Pfarrer Nauhauser die Taufliturgie sprach, ließ sie das Wasser behutsam über Emilias Kopf fließen. Emilia wurde liebevoll in den Armen ihrer Taufzeugin, Elsa Schramm, gehalten. Teamwork.

„Mit Abstand" konnte Pfarrer Nauhauser die Taufkerze des Täuflings und die der anderen Kinder anzünden und auf den Altar stellen.
Super Teamwork!

BLITZLICHT – INTERVIEW MIT VERENA BACKER

Georg Pilhofer: Hallo Verena Backer, herzlich willkommen auf der schönsten Terrasse Hohenstadts.
Verena Backer: Vielen Dank Georg. Darf ich mich kurz vorstellen?
Ich bin Verena Backer, 29 Jahre alt und wohne in der schönen Weinbergstraße in Hohenstadt.

Georg Pilhofer: Die Lage kenne ich ja, die ist auch wunderbar.
Wie lange bist Du denn jetzt schon Neubürgerin in Hohenstadt?
Verena Backer: In Hohenstadt selbst wohne ich jetzt ca. 5 Jahre. Ursprünglich komme ich aber aus dem schönen Schwabenländle. Das Studium und die Liebe haben mich dann nach Franken gebracht.

Georg Pilhofer: Sehr schön. Und wie bist du damals drauf gekommen mir anzubieten, dass du mitarbeiten könntest?
Verena Backer: Nachdem ich nun in Hohenstadt sesshaft geworden bin, wollte ich mich gerne in irgendeiner Weise in der Kirchengemeinde mit einbringen. Bezüglich des Aufgabengebietes war ich flexibel. Ich wollte etwas beitragen, wo Unterstützung gebraucht wird.

Georg Pilhofer: Ja. Was war dann deine Reaktion, als ich sagte ausgerechnet unsere Kirchenpflegerin möchte ihr Amt niederlegen und ob du es übernehmen könntest?
Verena Backer: Ich muss ehrlich sagen, dass ich nicht genau wusste, was das Amt des Kirchenpflegers überhaupt beinhaltet und deshalb war ich sehr gespannt auf das erste Treffen/ Kennenlernen mit der bisherigen Kirchenpflegerin, Berta Siegl.

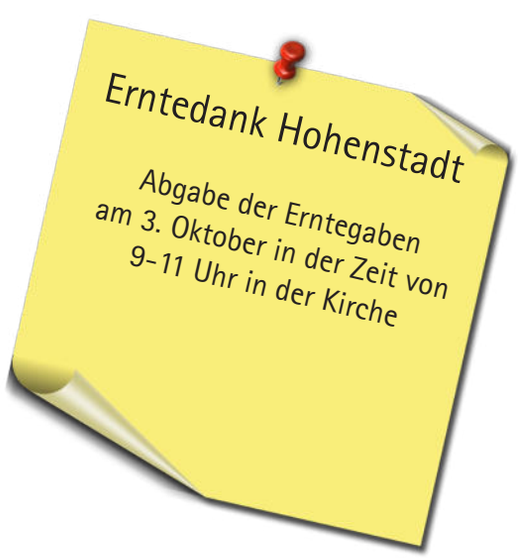
Georg Pilhofer: Ok. Jetzt weißt du ja worum es geht. Was qualifiziert dich für dein Amt? Warum bin ich darauf gekommen dich zu fragen?
Verena Backer: „Qualifiziert" ist vielleicht das falsche Wort, ich arbeite selbst im kaufmännischen Bereich, kenne also die Prozesse, arbeite gerne mit Zahlen und bin eben immer offen für etwas Neues.

Georg Pilhofer: Ich habe ja von deinem Studium der Betriebswirtschaft gehört und von daher dachte ich, die Frau die kann das.
Was sind deine oder auch eure ersten Erfahrungen mit unserer Kirchengemeinde?

Verena Backer: Da wir die Nachbarn des Gemeindehauses und auch des Pfarrhauses sind, habe ich bei dem Blick aus dem Fenster gesehen, dass im Gemeindehaus immer etwas los ist und den Gemeindemitgliedern viel geboten wird. Ich wollte Teil dieser Gemeinde werden und ich freu mich jetzt, dass ich die Möglichkeit dazu habe.

Georg Pilhofer: Super!
Was sind deine Wünsche für dich privat für die Zukunft oder auch für die Kirchengemeinde?
Verena Backer: Aufgrund der aktuellen Situation ist meiner Meinung nach Gesundheit das A und O. Ich wünsche mir, dass wir alle bald wieder zu einem normalen Alltag zurückkehren können und dass das Gemeindeleben wieder vollständig gelebt werden kann.

Georg Pilhofer: Ok, dann bedanke ich mich für das Gespräch und ich wünsche dir viel Spaß in deinem neuen Amt.
Verena Backer: Vielen Dank! Ich wurde sehr herzlich in der Gemeinde aufgenommen, vielen Dank hierfür an alle Beteiligten. Ich freue mich auf viele interessante, herausfordernde und spannende Aufgaben in den nächsten Jahren.



HOHENSTADT

NAMEN/ANSCHRIFTEN/KONTEN

Evang.-Luth. Pfarramt Hohenstadt
Adlerstrasse 12
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8145
pfarramt.hohenstadt@elkb.de
www.ev-kirche-hohenstadt.de
Bürozeiten: Mi 15 - 17 Uhr

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Hersbruck
IBAN: DE83 7606 1482 0002 6001 61
BIC: GENODEF 1 HSB

Pfarrer: Georg Pilhofer (bis Ende Oktober)
Sprechstunden nach Vereinbarung
(außer Freitag)

Sekretärin:
Manuela Fliege, Eschenbach 407
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8742 (privat)

Mesnerin:
Christine Nürnberger, Rehbühlstr. 25
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 – 8294
und Marion Bachert, Tel. 09154 - 2788529

Kirchenpflegerin:
Verena Backer, Weinbergstraße 1
91224 Hohenstadt
Tel. 09154/27 88 488

Vertrauensperson:
Julian Appl
91224 Pommelsbrunn
Tel.: 09154/9119743
E-Mail: julian.appl@elkb.de

Stellvertretung:
Irmgard Habath
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8394

Kindergarten:
Haus für Kinder „Arche Lichtenstein“
Leitung: Claudia Schönberger
Am Lichtenstein 1a
91224 Hohenstadt
Tel. 09154 – 1464
kita.lichtenstein@ev-kirche-hohenstadt.de
www.arche.lichtenstein.de

GEMEINDE-LEBEN HOHENSTADT

GRUPPEN UND KREISE

Eine Gemeinde lebt auch von der Kreativität und Vielfalt der Menschen, die in ihr leben. Sie finden hier viele Möglichkeiten, wie sie zusätzlich zu unseren Gottesdiensten am Gemeindeleben teilnehmen können.

Gemeindenachmittag: Jeden 3. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr im Gemeindehaus

Ansprechpartnerinnen
Frau Vogel Tel.: 8212
Frau Pflaum Tel.: 8649

Posaunenchor:
Chorleiterin: Ingrid Leykauf
jeden Donnerstag, 19.30 Uhr
Obfrau: Ilse Böhm
Tel. 1594

Singkreis:
Chorleiterin: Nina Lindner Tel. 09181 - 8833528
Ansprechpartnerin: Lisa Pflaum Tel. 8649
Jeden Freitag, 17 Uhr

Neue Sängerinnen sind herzlich willkommen

Kindergottesdienst:
Wir feiern Kindergottesdienst an jedem 1. Sonntag im Monat um 10.15 Uhr (außer in den Sommerferien).
Wir freuen uns immer, wenn neue Kinder kommen und auch Jugendliche oder Erwachsene, die den Gottesdienst besuchen oder sogar mitgestalten wollen.

Ansprechpartnerin: Christine Dilling
Tel: 911677

„Fit im Alter"
Dienstag, 16.30 Uhr
Leitung: Martina Hoffmann
Falls Sie noch Fragen haben, erreichen Sie mich unter Tel. 914040

Sunburst - Christliche Rockband
pausiert zurzeit

Alle unsere Gruppen treffen sich
im Evangelischem Gemeindehaus
Hohenstadt.

Natürlich freuen sich alle über Neuzugänge und Verstärkung!

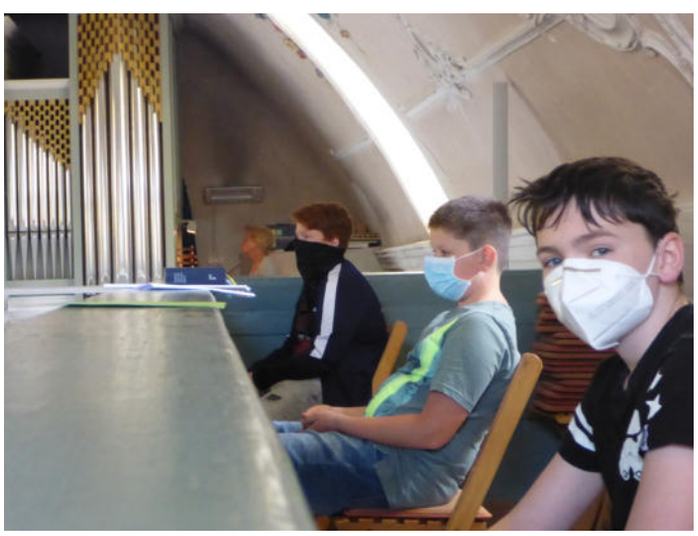
Aufgrund von Corona ist das Gemeindehaus noch geschlossen. Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen Ansprechpartner, ob die Gruppe/der Kreis derzeit stattfindet

DIE NEUEN KONFIRMANDEN

Der Konfi-Jahrgang 20/21 hat begonnen: Mit Abstand zusammen

„Staying apart keeps us together" – was macht denn dieses Logo aus Australien in unserem Gemeindebrief? Da meine Verwandtschaft am anderen Ende der Welt lebt verfolge ich die dortige Corona-Situation und bin über diesen Spruch gestolpert. Bei unserem ersten Gottesdienst in der Kirche nach dem Lockdown musste ich daran zurückdenken und fand es sehr passend. Frei übersetzt: Mit Abstand können wir zusammen bleiben.

Am Sonntag den 12. Juli begrüßten Pfarrer Peter Nauhauser und seine Frau Karin die neuen Hohenstädter Konfirmand*innen sehr herzlich. Doch wo genau waren die Konfis eigentlich? Für die meisten Gottesdienstbesucher*innen waren sie gar nicht zu sehen: Mit ausreichend Corona-bedingtem Abstand hatten sie sich in der ganzen Kirche verteilt. Staying apart keeps us together – mit Abstand (und Masken) war es möglich gemeinsam diesen Gottesdienst zu feiern.



Inzwischen haben die neuen Konfis einen ziemlich ungewöhnlichen Stammplatz in der St Wenzeslaus Kirche gefunden. Wo? Auf der zweiten Empore. Und auch wenn sie während des Gottesdienstes versteckt scheinen, freue ich mich jedes Mal die jungen Leute fröhlich vor und nach dem Gottesdienst vor der Kirche zu sehen!

Wir wünschen euch viel Spaß und eine wunderbare Konfi-Zeit. Jenny Pilhofer

Fotos: Gottesdienst am 12. Juli
Logo: Department of Consumer Affairs Melbourne, Victoria (Ministerium für Verbraucherschutz)

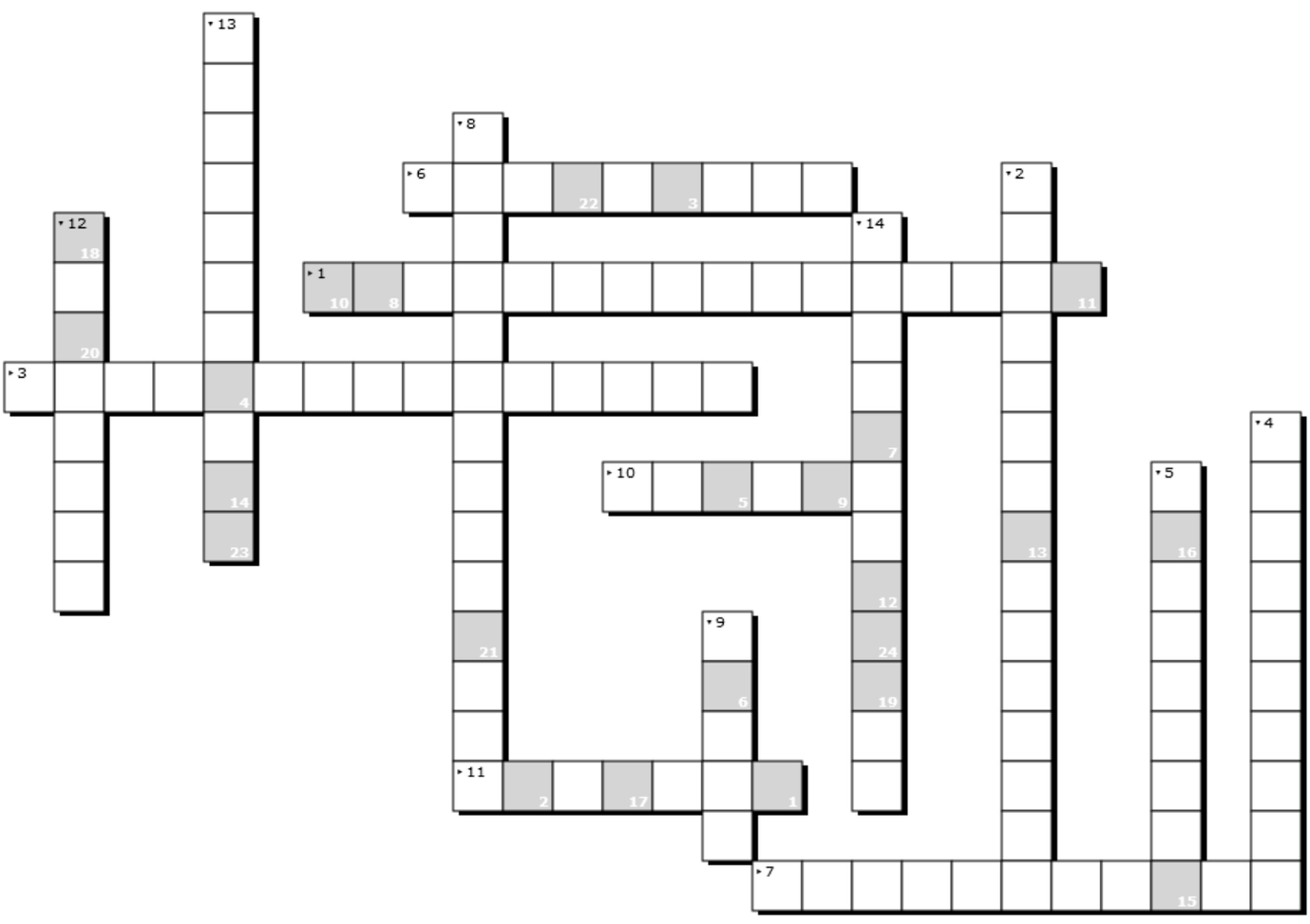
FERIENPROGRAMM 2020

Wir waren doch etwas verwirrt, als im Mai seitens der Gemeinde angefragt wurde, ob wir ein Ferienprogramm anbieten würden.
Hhm, schon ging es an die Überlegungen!
Ferienprogramm; Ja- nein? Würden bis dahin wieder mehrere Leute zusammen kommen dürfen? Was könnten wir anbieten? - Auf jeden Fall muss es an der frischen Luft sein! Mit wie vielen Kindern ist das überhaupt möglich? Und wie könnte das mit den Abstandsregeln funktionieren?

Schließlich haben wir uns entschieden doch mitzumachen. Die Kinder würden sich, nach diesen ungewöhnlichen Monaten, bestimmt auf etwas Abwechslung freuen!
So trafen wir uns am 4. August zur Schatzsuche rund um Pommelsbrunn. Nach einer kurzen Begrüßung starteten voller Eifer 19 Kinder gleich durch, um den Schatz zu suchen!
Das war gar nicht so leicht. Mit Hilfe von Bildausschnitten sollten die Kinder den Weg von einer interessanten Station zur nächsten finden.
Dort angekommen gab es eine Rätselfrage zu diesem markanten Ort. Die musste erst gelöst und die Antwort ins Kreuzworträtsel eingetragen werden. Leider machte es uns der Regen immer schwieriger die Antworten auszufüllen. Trotzdem hatten wir viel Spaß und nach etwa zwei Stunden unser Ziel erreicht. Der Schatz konnte geborgen werden!
Während unserer Suche sind wir an vielen wunderbaren Orten in Pommelsbrunn vorbeigekommen und haben bemerkt, wie schön doch Gottes Schöpfung ist.
Gott hat alles schön gemacht!

Das war auch der Lösungssatz unseres Rätsels.
Als die Kinder ihren wohlverdienten Schatz öffneten, fanden sie neben etwas Süßem und kleinen Glassteinen, sogenannte Muggelsteine, genau diesen Satz auf einer Spiegelfolie wieder.
Gott hat alles schön gemacht! – Schau in den Spiegel – auch dich und mich!

1. Wie heißt die evangelische Kirche in Pommelsbrunn?
2. Wer ist der evangelische Pfarrer in Pommelsbrunn?
3. Was kann man im Heimatmuseum anschauen?
4. Was isst man traditionell am Kirchweihdonnerstag?
5. Wie heißt der Bach, an dem das Kneippbecken liegt?
6. Was erkennt man, wenn man durch das Guckloch der Säule schaut?
7. Wie heißt die Mühle?
8. Welche Praxis wurde hier vor kurzem eröffnet?
9. Welche Tiere sieht man, wenn man durch das Tunnel weitergeht?
10. Was ist die nächste Bushaltestelle in Richtung Hohenstadt?
11. An welchem Tag wird der Postkasten NICHT geleert?
12. Wer hängt Sachen in dem Schaukasten aus?
13. Wer ist der Bürgermeister?
14. Wie heißt die Ruine, die über Pommelsbrunn thront?



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de

UNSERE GOTTESDIENSTE

POM

09.00 Uhr
Erntedankgottesdienst
Pfarrer Schroll

9.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schroll

9.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Nauhauser

9.00 Uhr Gottesd
Pfarrer Schroll

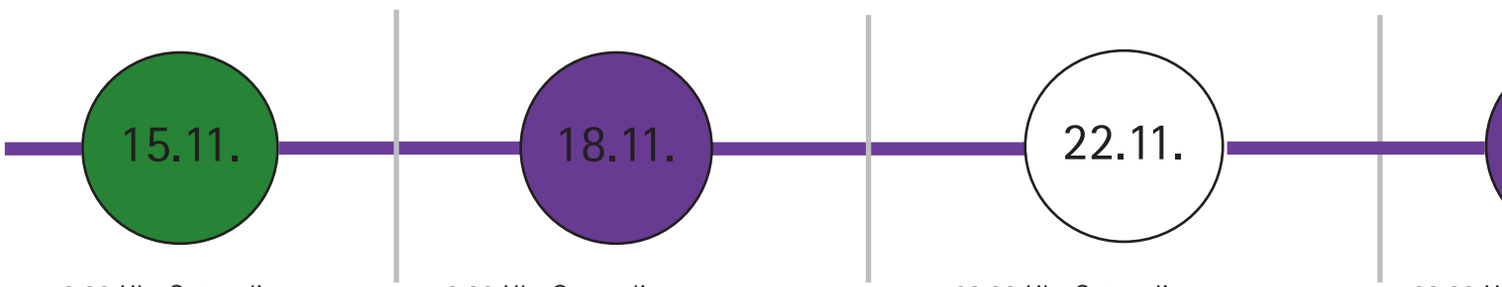
HO

10.15 Uhr
Erntedankgottesdienst
Pfarrer Schroll

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schroll

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Nauhauser

10.15 Uhr Gottes
Pfarrer Schroll



POM

9.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schroll

9.00 Uhr Gottesdienst am
Buß- und Bettag
Pfarrer Schroll

09.00 Uhr Gottesdienst am
Ewigkeitssonntag
Pfarrer Schroll

09.00 U
1. Adver
Pfarrer S

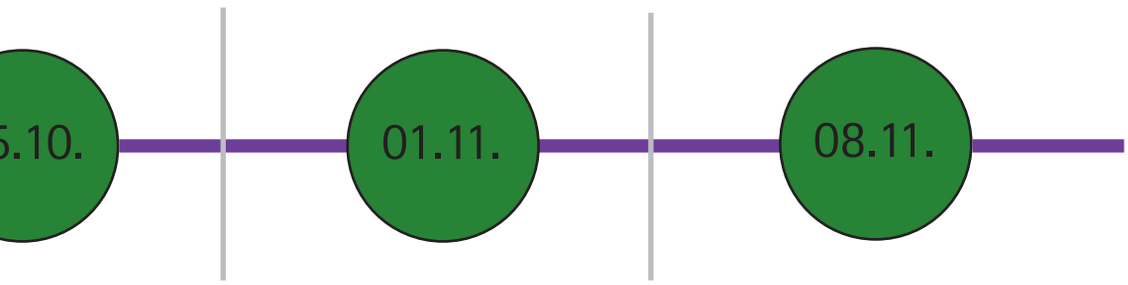
HO

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Schroll

19.30 Uhr Gottesdienst am
Buß- und Bettag mit Beichte
Pfarrer Nauhauser

10.15 Uhr Gottesdienst am
Ewigkeitssonntag
Pfarrer Schroll

10.15 U
1. Adver
Pfarrer S



tesdienst
ll

9.00 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Nauhauser

9.00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Pflaumer

ttesdienst
ll

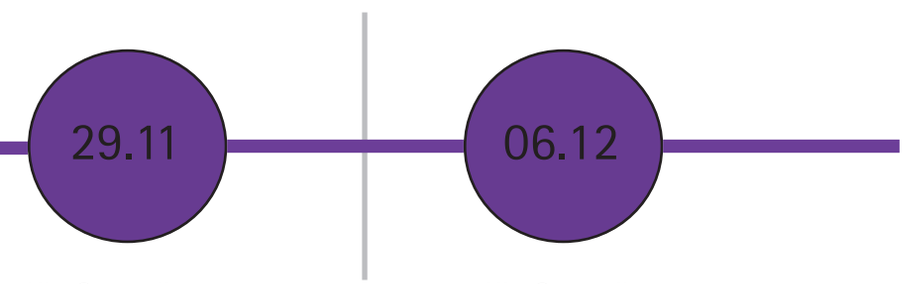
15 Uhr Abschiedsgottesdienst
von Pfarrer Georg Pilhofer

10.15 Uhr Gottesdienst
Prädikant Pflaumer

LEGENDE:

POM — Kirchengemeinde Pommelsbrunn

HO — Kirchengemeinde Hohenstadt



00 Uhr Gottesdienst am
dvent
rer Schroll

09.00 Uhr Gottesdienst am 2.
Advent
Pfarrer Nauhauser

FARBE UND BEDEUTUNG:

- Freude und Vollkommenheit; alle Christusfeste
- Trauer und Tod; Karfreitag und Beerdigungen
- Wachsen, Leben und Hoffen; ungeprägte Gottesdienste
- Feuer und Geist; Pfingsten und Feste der Kirche/Gemeinde
- Sehnsucht, Spannung und Leiden; Passions- und Fastenzeiten, Bußtage

5 Uhr Gottesdienst am
dvent
rer Schroll

10.15 Uhr Gottesdienst am 2.
Advent
Pfarrer Nauhauser

Gottesdienst jeden 2. Montag
im AWO-Seniorenzentrum Beginn:16.00 Uhr

POMMELSBRUNN

NAMEN/ANSCHRIFTEN/KONTEN

Evang.-Luth. Pfarramt Pommelsbrunn
Kirchplatz 7
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 1283
pfarramt.pommelsbrunn@elkb.de
www.ev-kirche-pommelsbrunn.de
Bürozeiten: Di u. Do 8-12 Uhr

Spendenkonto:
Raiffeisenbank Hersbruck
IBAN: DE22 7606 1482 0002 5040 65
BIC: GENODEF 1 HSB

Pfarrer:
Johannes Schroll
Sprechstunden nach Vereinbarung

Sekräterin:
Manuela Horn
Tel. 09154 – 1283

Mesnerin:
Sabine Zimmermann
Arzlohe 5
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 – 1396
Eva Scholz
Arzlohe 1
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8404

Kirchenpflegerin:
Margit Weiser

Vertrauensfrau:
Evelyn Herger,
Nürnberger Str. 27
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 - 8938

Stellvertreter:
Dieter Brunner
Heuchlinger Str. 7
91224 Pommelsbrunn

Kindergarten:
Haus für Kinder „Im Gehrestal"
Leitung: Birgit Schmalzl - Seubert
Gehrestalstraße 7
91224 Pommelsbrunn
Tel. 09154 – 8931
kita.gehrestal@elkb.de
www.ev-kirche-pommelsbrunn.de

GEMEINDE-
LEBEN
POMMELSBRUNN

GRUPPEN UND KREISE

Eine Gemeinde lebt auch von der Kreativität und Vielfalt der Menschen, die in ihr leben. Sie finden hier viele Möglichkeiten, wie sie zusätzlich zu unseren Gottesdiensten am Gemeindeleben teilnehmen können.

Ökumenischer Gemeinde- und Seniorenkreis
jeden zweiten Donnerstag im Monat
jeweils 15.00 - 16.30 Uhr

Kontakt: Pfarramt
Tel. 09154 - 1283
Team:
Hilde Fleischmann
Lieselotte u. Günther Horn
Bernhard Schmidt
Margit Eisenstein
Brigitte Scheinkönig
Eva Scholz
Pfarrer Schroll, Pfarrer Klein, Martin Pflaumer

Posaunenchor:
Donnerstag, 20 Uhr
Chorleiter: Philipp Wild
Tel. 09151 - 5785
Obfrau: Lisa Herrlein
Tel. 09154 - 1741

Kirchenchor:
Dienstag, 20 Uhr
Chorleiterin: Deborah Reichel
Tel. 09154 - 9119731
Obmann: N.N

Termine der Jungschar:

Treffen in der Regel am 1. Freitag im Monat
um 16.30 Uhr im Gemeindehaus Pommelsbrunn

Michaela Ertl - Linhard Tel. 09665 - 954722

Krabbelgruppe:
Mittwoch, 09.30 – 11.00 Uhr

Bettina Scharf
Ort: Haus für Kinder
Tel. 09154 - 8931

Rücken- und Atemgymnastik
Montag 18 Uhr
Christine Worwetz
Tel. 09151 - 8164244

Treffpunkt „EVA"
jeden dritten Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Team:
Christine Pickel
Brigitte Rumler
Rosi Schönberg
Eva Scholz
Sabine Zimmermann

Aufgrund von Corona ist das Gemeindehaus noch geschlossen. Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen Ansprechpartner, ob die Gruppe/der Kreis derzeit stattfindet

Bis auf die Krabbelgruppe treffen sich unsere Gruppen im Evangelischen Gemeindehaus Pommelsbrunn.

Natürlich freuen sich alle über Neuzugänge und Verstärkung!

KIRCHWEIH IN HEUCHLING

Zum ersten Mal fand am Feldkreuz in Heuchling ein Gottesdienst anlässlich der Kirchweih statt. Zahlreiche Besucher, darunter auch viele junge Kirwaleit, besuchten den Gottesdienst, der musikalisch vom Pommelsbrunner Posaunenchor umrahmt wurde.
Pfarrer Schroll erinnerte in seiner Begrüßung an den langjährigen, 2019 verstorbenen Jagdpächter Johann Nägel, der das Feldkreuz anlässlich seines 70. Geburtstages im Jahr 2002 errichten ließ und seinen erst vor kurzem verstorbenen Sohn Schorsch. Etliche Gottesdienste wurden seither an diesem idyllischen Ort gefeiert. In seiner Predigt erzählte Pfarrer Schroll vom Zöllner Zachäus, der auf einen Baum geklettert war, sich dort von Jesus ansprechen lässt und sein bisheriges Leben komplett umkrempelt, wie bei Lukas 19, Vers 1-10 zu lesen ist.
So können nicht nur Kirchen oder Kirchenruinen, sondern auch Orte wie diese hier am Feldkreuz Menschen Raum, Zeit und Ruhe geben, Begegnungen mit Gott zu suchen und zu finden, oder auch sich von Gott finden zu lassen. Zum Abschluss dankte Pfr. Schroll allen Helfern und Mitwirkenden, insbesondere der Dorfgemeinschaft Heuchling. Mit dem Segen des Herrn verabschiedete er die Gemeindeglieder in den Kirchweihsonntag und die kommende Woche.

Erntedank Pommelsbrunn

Die Abgabe der Erntegaben findet am 2. Oktober von 10-12 Uhr in der Laurentiuskirche statt

GEDANKEN ZUM NOVEMBER

Liebe Gemeinde,
November, immer ein Monat mit vielen Gedenktagen: Bereits am 1. und 2. November gedenkt die katholische Kirche ihrer Verstorben. Und es ist längst zur ökumenischen Tradition geworden, dass bei deren Friedhofsgang auch die Gräber unserer evangelischen Gemeindemitglieder gesegnet werden. Mit dem Volkstrauertag erinnern wir uns an die Gefallenen längst vergangener Kriege, insbesondere an den 2. Weltkrieg der vor 75 Jahren zu Ende ging. Welch unsagbares Leid wurde durch so einen wüteten Diktator ausgelöst und durch solche die auch noch in heutiger Zeit teilweise weltweit ihr Unwesen treiben durch Unterdrückung, Misswirtschaft und Korruption.

Auch wenn er bei uns in Bayern kein gesetzlicher Feiertag mehr ist, der Buß- und Bettag, so wollen wir jedoch daran festhalten einen Gottesdienst zu besuchen, soweit dies in Corona-Zeiten möglich sein wird, denn Buße geht uns alle an. Mit dem letzten Sonntag im Kirchenjahr begehen wir den Ewigkeitssonntag, der uns sehr berührt, denn wir erinnern uns an die Verstorbenen vom vergangenen Jahr und deren Namen, die mit dem Anzünden einer Kerze am Taufstein genannt werden. All diese Tage erinnern uns an das unsägliche Leid aber auch an unsere eigene Vergänglichkeit. Und da lese ich in den Losungen für den Monat November folgenden Spruch: „Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten" (Jes. 31,9).
Da habe ich im evangelischen Rothenburger Sonntagsblatt in einer jetzigen August-Ausgabe die Überschrift gelesen „Keiner geht verloren" und da wurde ich neugierig, was sich dahinter verbirgt. Und da lese ich: „Das Gedenken an Verstorbene ist ein wichtiger Bestandteil des Menschseins. Nicht zuletzt auch deshalb, weil es die Frage wachhält: „Und was passiert, wenn ich sterbe?" Und so lese ich weiter „Das Gedenken an unsere Verstorbenen ist ein ganz wichtiger Teil unserer Kultur, ja des Menschseins überhaupt."
Ich denke, vielen von Ihnen geht es ebenso, es tut gut zu wissen: Hier liegt der Mensch begraben, der mir viel bedeutet hat in seinem Leben, den ich geachtet und geliebt habe und jetzt habe ich einen Ort, an dem ich ihn betrauern kann. Man kann Blumen niederlegen, das Grab mit seinen und meinen Lieblingsblumen bepflanzen, eine Kerze anzünden, ein stilles Gebet sprechen, ... All das sind hilfreiche Rituale den Verlust greifbar zu machen. Ich denke, aber das alleine bezieht sich nicht nur auf diesen Ort auf dem Friedhof, sondern

auch in meinem Herzen bleibt ein Stück von ihm, dem Verstorbenen, zurück.
Ich habe in diesem Bericht weitergelesen, „dass es beim Bestatten und Gedenken nicht alleine um die Hinterbliebenen geht, sondern der christliche Glaube sieht den Menschen als Geschöpf und als Ebenbild Gottes an und ist mit einem besonderen Wert und einer besonderen Würde versehen. Schon im Alten Testament ist die Rede davon, dass allen Toten ein ehrenhaftes Begräbnis zusteht, besonders den Armen und Schwachen, den Opfern von Krankheit und Krieg. Und über allem Gedenken, aller Anteilnahme, allen religiösen Gebeten und Liebesdiensten steht die Hoffnung des Glaubens: wir werden auferstehen. Oder, um mit Paulus zu sprechen: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Alles wird gut".
Mir hat dieser Beitrag, den ich Ihnen teilweise so wiedergegeben habe, besonders gut getan. Und ich hoffe, dass es Ihnen ebenso geht. Gerade deshalb, weil wir mit dem Corona-Virus oftmals daran gehindert sind, lieben Menschen aus unserer Gemeinde, aus unserem Freundes- und Bekanntenkreis die letzte Ehre zu erweisen, weil die gesetzlichen Vorschriften es uns nicht erlauben und der große Abstand in unserer Laurentius-Kirche eingehalten werden muss.

Bleiben sie gesund und behütet
Ihre Ingrid Leutgeb

20 JAHRE IM DIENST DER DIAKONIE

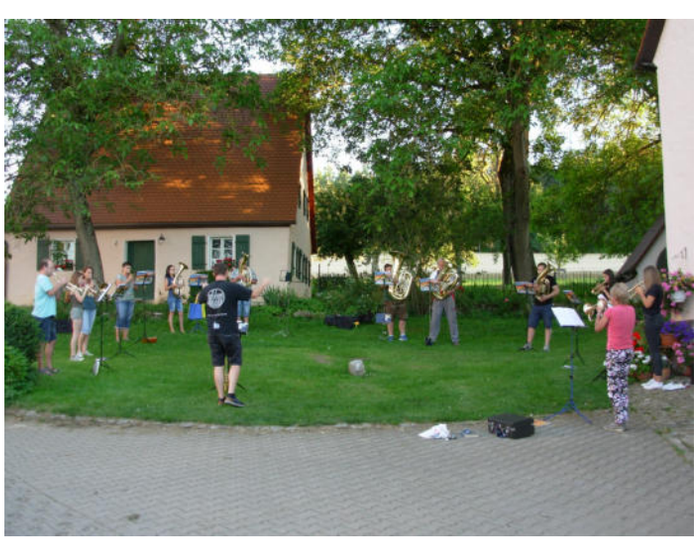
Frau Sonja Vogt konnte im September auf 20 Jahre Arbeit in der Hauswirtschaft beim Diakonieverein Eschenbach-Hirschbach-Hohenstadt-Pommelsbrunn zurückblicken. Der 1. Vorsitzende Dekan i. R. Oursin sowie die Pflegedienstleitung Manuela Benisch und deren Stellvertreterin Elke Schöpf gratulierten der langjährigen Mitarbeiterin und bedankten sich für ihre Einsatzfreude und Zuverlässigkeit bei der Arbeit für die Patienten und deren Angehörigen. Frau Vogt freute sich sehr über die ausgesprochene Anerkennung für die 20 Jahre Dienst und meinte, diese wären ein Klacks gewesen bei so netten Kolleginnen.
Als Zeichen des Dankes wurde Frau Vogt ein Blumenstrauß sowie ein Gutschein überreicht, zudem erhält sie 7 Tage Sonderurlaub.

SERENADE VOR DER SENIORENRESIDENZ

Am Sonntag, 2. August wurden die Bewohner der Seniorenresidenz vom Hohenstädter Posaunenchor unter der Leitung von Wolfgang Pöhner mit einem bunten Melodienreigen erfreut. Ausgerechnet an diesem Sommerabend wurde die musikalische Darbietung von einem Platzregen gestört. Doch die Bläser waren für alles gerüstet und hatten sogar einen Pavillon als Regenschutz dabei. Auch Obfrau Ilse Böhm ließ es sich nicht nehmen, selbst an ihrem Geburtstag zu spielen. Ihre Mitbläser dankten ihr mit einem Geburtstagsständchen und einem Gläschen Sekt.

POSAUNENCHORPROBE AM RECKENBERG

Corona hat nicht nur Nachteile, sondern auch manchen Vorteil. Einen davon konnten die Bewohner von Reckenberg erleben. Es war ein wirklich besonderes Ereignis: Der Pommelsbrunner Posaunenchor hielt aufgrund der vorgeschriebenen strengen Vorgaben und der daraus resultierenden engen Verhältnisse im Gemeindehaus Pommelsbrunn seine Chorprobe in Reckenberg, einem Ortsteil von Pommelsbrunn, ab. Eine besondere Kulisse bildete das unter Denkmalschutz stehende und restaurierte Taglöhnerhaus, welches als eines der letzten in unserem Hersbrucker Umland zu finden ist.
Die Reckenberger Bewohner, aber auch Pommelsbrunner waren gekommen, lauschten andächtig dem instrumental dargebotenen Spiel des Posaunenchors, dem der Chorleiter Philipp Wild auf hohem Niveau viel musikalisches Können abverlangte. Es war ein Ohrenschmaus. Ein Applaus von den Zuhörern war dem Chor sicher - ganz herzlichen Dank an den Chor für diese spontane Idee!



KIRWA UND KONFIRMATION – PASST DAS ZUSAMMEN?

Sicherlich hat sich unsere altehrwürdige Laurentiuskirche gefreut, an ihrem 627. Geburtstag endlich mal wieder eine stattliche Anzahl von Gottesdienstbesuchern begrüßen zu dürfen. Möglich wurde die Nutzung der Kirche erst durch eine Lockerung der Hygienebestimmungen, die die gleiche Anzahl von Besuchern ermöglichte wie auf dem als Ausweichort angedachten Dorfplatz in Pommelsbrunn. Feierlich empfing der Posaunenchor die vier Konfirmand*innen bei Ihrem Einzug in die Kirche mit dem Choral „Tut mir auf die schöne Pforte"; seinen Platz vor dem Westportal der Kirche behielt er auch während des Gottesdienstes bei, um die Lieder der Kirchengemeinde im Wechsel mit dem Organisten Jens Bremer festlich zu begleiten. In seiner Predigt, fußend auf dem Gleichnis vom Weinstock und seinen Reben aus dem Johannesevangelium ermunterte Pfarrer Schroll die Konfirmanden dranzubleiben am Glauben, um ein erfüllendes Leben führen zu können. Nach der Erinnerung an ihre Taufe bekannten sich Nicola Engelhardt, Moritz Frank, Lisa-Marie Schaffner und Kilian Scholz zu ihrem christlichen Glauben und wurden von Pfarrer Schroll, natürlich mit gebührendem Abstand, eingesegnet. Die Konfirmations-Urkunden und ein kleines silbernes Kreuz zur Erinnerung wurden Ihnen nach dem Gottesdienst überreicht. Auch der Kirchenvorstand wünschte den Konfirmierten Glück und Gottes Segen für Ihren zukünftigen Lebensweg. Coronagerecht nahmen die vier am Abendmahl teil. Nach dem Segen zogen die Konfirmierten wieder zur Kirche hinaus, um sich vor dem Kirchtor noch gemeinsam fotografieren zu lassen. Ganz herzlich danken wir allen, die den Gottesdienst vorbereitet und feierlich gestaltet haben.

Foto: Foto Steinbauer Hersbruck

Evelyn Herger

Liebe Hohenstädter Kigo-Kinder, wir haben euch nicht vergessen!

Bei der Planung des Picknick-Gottesdienstes strahlte nicht nur die Sonne, sondern auch das ganze Vorbereitungsteam. Wir hatten uns schon riesig auf den Gottesdienst am 30. August auf der Egerten mit euch gefreut! Aber leider fiel er sprichwörtlich ins Wasser... Wie schade! Trotzdem haben wir euch nicht vergessen. Jetzt sind wir schon am Überlegen, was wir an Weihnachten (ja, ihr habt richtig gelesen, Weihnachten!) mit euch schönes machen können. Wir sind gespannt welche Ideen wir am Ende umsetzen können und freuen uns auf ein Wiedersehen! Passt gut auf euch und eure Familien auf und bleibt behütet.

Euer Kigo-Team

Julian, Christine, Jenny, Theresa, Tamara, Mira und Alina

BEWEGENDE MOMENTE KONFI -3 FEIERT ABENDMAHL

Eigentlich hätten sich unsere Konfi 3 Kinder noch ein paar Mal zu Konfi 3, in der Großgruppe getroffen. Eigentlich wäre auch noch eine Übernachtung geplant gewesen. **Eigentlich** hätten wir zusammen ein feierliches Festmahl abgehalten. **Eigentlich** hätten wir auch zusammen Brot gebacken. **Eigentlich** hätte es im Juli einen feierlichen Abschlussgottesdienst in der Pommelsbrunner Kirche für 34 Konfi 3 Kinder und deren Familien, zusammen mit der ganzen Kirchengemeinde, geben sollen.
Ja, es kam anders und trotzdem war es wunderschön! Die Kinder trafen sich in den Ferien in Kleingruppen um noch ausstehende Themen zu behandeln. Hier fanden ganz besonders intensive Gespräche statt. Manches wurde zu Hause erarbeitet. So durften die Kinder z.B. zu Hause, die Geschichte von der Speisung der 5000 am See Genezareth, gemeinsam mit ihren Eltern besprechen und dazu leckeres Fladenbrot backen.
Am Samstag, den 12. September war es dann

soweit. Die Kinder waren zum ersten Mal zum feierlichen Abendmahl geladen.

Damit auch jedes Kind seine Familie mitbringen konnte fanden zwei Gottesdienste (einer in Hartmannshof und einer in Pommelsbrunn) statt. So fanden sich die Kinder aus Pommelsbrunn, Hohenstadt und Eschenbach - Hirschbach um 16 Uhr in der St. Laurentiuskirche in Pommelsbrunn ein. Nach einer kurzen Einweisung und einem kurzen Gebet zur Einstimmung, zogen wir feierlich mit dem Lied; „Gottes Liebe ist so wunderbar" in die Kirche ein. Pfarrerin Felsner, die auch den Gottesdienst zelebrierte, unterstützte uns während des Gottesdienstes fleißig mit ihrer Gitarre. Auch die neue Pfarrerin aus Eschenbach-Hirschbach, Frau Estelle Kunad - Wittenberg und Pfarrer Johannes Schroll waren mit Freude und Stolz dabei.

Die Kinder sollten einen Gegenstand, der sie an etwas Besonderes erinnert, mitbringen. Michaela hatte auch eine kleine Schatzkiste mit vielen tollen Erinnerungen aus dem vergangenen Konfi 3 Jahr dabei. Schließlich stellte uns Pfarrerin Felsner einen ganz besonderen Kelch aus Israel vor. Sie erzählte uns die Geschichte, als Jesus, kurz vor seinem Tod, das letzte Mal mit seinen Jüngern zusammen war und mit ihnen aß und trank. So wie er das getan hatte, sollen wir Christen immer wieder in Erinnerung an ihn, Abendmahl feiern.

Es lag eine ganz besondere Stimmung in der Luft, als die Kinder zum ersten Mal bei Brot und Traubensaft das Abendmahl bekamen. Anschließend wurden sie gesegnet. Ein Elternteil sollte nach vorne kommen um dem Kind die Hände aufzulegen und all die Liebe und wunderbaren Wünsche, die es für ihr Kind hatte, in den Segen mit einfließen zu lassen. Das war ebenfalls ein sehr emotionaler Moment.

bitte umblättern

Nach dem Gottesdienst gab es für jedes Kind eine Urkunde und ein kleines Päckchen mit schönen Gegenständen, die an die tolle Konfi 3 Zeit erinnern sollen.. Dieser besondere Gottesdienst soll kein Schlussstrich, sondern ein Wegweiser für die nächste Zeit sein. Wir freuen uns, unsere Kinder in der Jugendgruppe und Jungschar, bei Familien- und Kindergottesdiensten, beim Krippenspiel oder Ferienprogramm oder einfach immer wieder in der Kirche anzutreffen.

Herzlichst
Ihre Michaela Ertl-Linhard,
Kinder-und Jugendreferentin

Neuer Rahmen – alter Inhalt
Konfirmation in Hohenstadt

Bei strahlendem Spätsommerwetter versammelte sich erwartungsvoll und fröhlich die Gemeinde mit den Angehörigen der Konfirmanden*innen auf der Egerten bei Hohenstadt unter dem festlichen Blätterdach der Bäume. Zum Läuten der Glocken der naheliegenden St. Wenzeslauskirche formierte sich aus den zu Konfirmierenden (Nina Geißelbrecht, Maurice Heinicke, Johannes Lachner, Simon Pöllet, Veronika Reiß, Diana Schlegel, Julian Schleicher, Lukas Walther, Elias Willinsky), dem Kirchenvorstand und Pfarrer Schroll am Kriegerdenkmahl der Zug, welcher dann zum brillanten Klang des Posaunenchores (unter neuer Leitung von Dr. Markus Wollin) zum Festplatz hinauf schritt, wo alle vom Pfarrer begrüßt wurden, welcher sich auch bei den Mitwirkenden ganz herzlich bedankte. Vor der Beichte wurde das erste Gemeindelied gesungen. Nach dem Eingangsgebet folgte das Evangelium aus dem Johannesevangelium, in dem sich Jesus als der wahre Weinstock bezeichnet und Gott seinen Vater als den Weingärtner. In seiner Ansprache machte Pfarrer Schroll leicht verständlich deutlich, dass wir viel Frucht bringen werden, wenn wir an Jesus und bei seinem Wort bleiben. Passend zum Thema war der Liederzettel mit Weinlaub und Trauben geschmückt.
Nach der Tauferinnerung folgte das Glaubensbekenntnis der Konfirmanden*innen und die Konfirmationsfrage. Die Bitte um den Heiligen Geist sang die Gemeinde mit dem Lied: „Komm, Heilger Geist" (Alle Lieder wurden gekonnt durch den Posaunenchor intoniert und begleitet, bei diesem Lied verstärkt durch eine E-Gitarre. Dem sehr präsenten und gut vorbereiteten Posaunenchor war ein jugendlicher Klang abzuhören, welchen der Big Band Leader Dr. Wollin einbrachte).
Die Einsegnung der Konfirmierenden erfolgte in Dreiergruppen: Der jüngste Vertrauensmann eines Kirchenvorstandes, Julian Appl, verlas die Gedenksprüche und Pfarrer Schroll sprach den Segen.
Nach dem letzten Lied hatte der Vertrauensmann für die nun Konfirmierten eine kurze, pfiffige Rede vorbereitet. Anschließend feierten die Konfirmierten das Abendmahl. Nach Fürbitten und Segen folgte der festliche Auszug.

Bericht: Georg Pilhofer Fotos von Rico Krödel

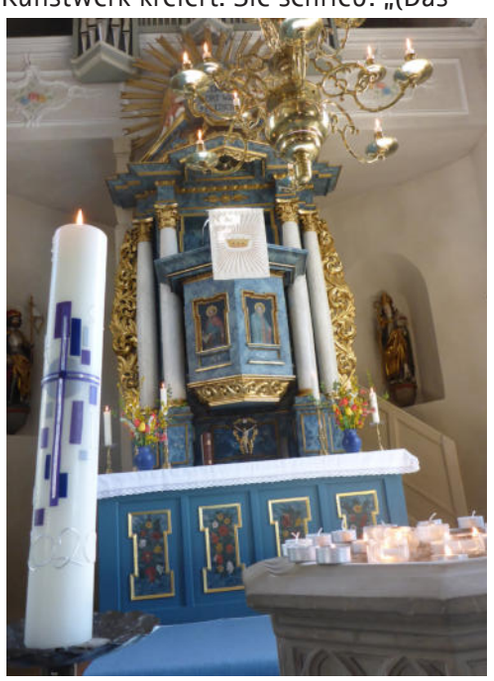
OSTERN IM „LOCKDOWN“

Ostern ist längst vorbei. Nein! Das Licht der brennenden Osterkerze strahlt die Botschaft der Auferstehung weiter aus.

Der Ostersonntag war ungewöhnlich still in der St Wenzeslaus Kirche dieses Jahr. Kein Gottesdienst. Keine volle Kirche bei Sonnenaufgang. Kein fröhliches gemeinsames Osterfrühstück. „Lockdown“!
Pfarrer Pilhofer brachte die Osterkerze in die leere Kirche hinein, einfach und passend liturgisch begleitet (mit Abstand) von der Familie Wollin. Christa Nürnberger platzierte die brennende Osterkerze auf ihrem Ständer und gab, wie es sich gehört, das Osterlicht gleich weiter. Ich habe die ungewöhnliche Ostersonntags-Stille genossen. Es war ein bewegender Tag.
Inzwischen ist die Kirche wieder ein Ort der gemeinsamen Gottesdienste, Taufen und Trauerfeiern. Gemeinsam können wir singen, beten, trauern, uns freuen und loben, innerhalb der Kirchenmauern, auch wenn immer noch mit Abstandseinschränkungen.

Ostern ist längst vorbei. Nein! Das Licht der brennenden Osterkerze strahlt die Botschaft der Auferstehung weiter aus.

Die Osterkerze ist farblich besonders beeindruckend dieses Jahr. Theresa Hartmann sei Dank! Sie hat wieder ein wunderschönes Kunstwerk kreiert. Sie schrieb: „(Das Kreuz…) es ist ja nicht nur Symbol für den Tod, sondern auch der Hoffnung und Erlösung, das mit dem Licht der Kerze in die Welt getragen werden kann. Außerdem zeigt der Kreuzbalken die Verbundenheit Gottes mit den Menschen, woraus Hoffnung entsteht. Dabei steht Licht schon immer als Zeichen für Leben, zu dem der Tod genauso gehört wie Hoffnung und Erlösung und ganz symbolhaft eben hier mit der Osterkerze, dass Jesus über den Tod siegte und auferstanden ist.“
Danke Theresa!



Ostern ist längst vorbei.
Nein! Das Licht der brennenden Osterkerze strahlt die Botschaft der Auferstehung weiter aus.

Jenny Pilhofer

Blick vom Feldkreuz in Heuchling auf unsere wunderschöne Umgebung und unverbaute Natur, leider ist diese unvergleichliche Aussicht in Zukunft bedroht durch 30 Meter hohe Strommasten der Deutschen Bahn

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,
und siehe, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31a)

PFARREI POMMELSBRUNN-HOHENSTADT MIT DEN ORTSTEILEN:

Pommelsbrunn
Hohenstadt
Althaus
Arzlohe
Appelsberg
Bürtel
Heuchling
Kleinviehberg
Reckenberg

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evang.- Luth. Kirchengemeinde
Pommelsbrunn und Hohenstadt

Mitarbeiter:
Pfarrer Johannes Schroll
Pfarrer Georg Pilhofer
Evelyn Herger
Ingrid Leutgeb
Manuela Fliege
Manuela Horn
Hans Jürgen Pillhofer
Edda Lindner

Satz und Design:
Maximilian Pickel

REDAKTIONSSCHLUSS: 08.11.2020

UNSERE DIAKONIE

Eschenbach - Hirschbach - Hohenstadt - Pommelsbrunn e.V.
Ambulante Kranken- und Altenpflege
Am Markgrafenpark 1
91224 Pommelsbrunn OT Hohenstadt
Tel.: 09154 14 15
FAX: 09154 915 15 41
E-Post: diakoniestation-ehhp@t-online.de
Ansprechpartnerinnen:
Manuela Benisch und Elke Schöpf

Betreutes Wohnen
Am Markgrafenpark 1
91224 Pommelsbrunn OT Hohenstadt
Tel.: 09154 91 52 30
FAX: 09154 915 15 41
E-Post: diakonieservice-ehhp@t-online.de
Ansprechpartnerinnen:
Christine Pickel und Edith Kolb